

Rechenschaftsbericht des Obmanns, vorgelegt am 24.1.2000

Die Schulentwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die einzelnen Schulen je nach ihrem spezifischen Lehrplan, personellen und anderen Ressourcen, sozialen Anliegen, aber auch aus der eigenen Tradition des Unterrichtens und Lernens an die Erarbeitung eines Schulprofils gingen.

Neben diesen das Innenleben der Schule betreffenden Strukturen sind etwa ein Elternverein, die Organisation eines Schulfestes, Maturabälle und die Teilnahme an Sportveranstaltungen jene Bereiche, in denen die Schule in die Öffentlichkeit tritt und sich und ihre Leistungen präsentiert.

Als ich im Schuljahr 1995/96 das WIKU interimistisch leitete, fiel mir nicht erst bei der Verabschiedung der Masantinnen und Masanten auf, dass diese nun die Schule verließen und damit nur noch die guten - oder weniger guten - Erinnerungen als Band zu ihrer alten Schule blieben. Mir war aus dem angelsächsischen Raum bekannt, dass sogenannte "alumni" in eigenen Vereinen die Anhänglichkeit an ihre alma mater aufrecht hielten.

Nachdem Dr. Kurt Dvorak die Leitung der Schule als Direktor übernommen hatte, gab es in unseren Gesprächen viele Gelegenheiten, in denen er die Gründung eines Absolventenvereins als nötig bezeichnete, sodass eine Verbindung zwischen der Schule und ihren AbgängerInnen auf eine dauerhafte Basis gestellt werden konnte.

Als ich mich am 1.9.1998 nach 35 Jahren im Klassenzimmer und 30 Jahren als Administrator am WIKU ins Privatleben zurückzog, hatte Herr Direktor Dr.Dvorak berechtigte Bedenken, ob ich denn in Zukunft auch geistig ausgelastet sei. Er schlug mir vor, ich solle doch einen kleinen Teil der mir nun im Übermaß zur Verfügung stehenden Freizeit zur Organisation und zum Aufbau eines Absolventenvereins nützen. Am Ende dieses Schuljahres würde das WIKU sein 60-jähriges Bestehen feiern, es wäre ein schöner Anlaß, den Verein als Teil der Projekte anlässlich des Jubiläums aus der Taufe zu heben. Ich stimmte gern unter der Bedingung zu, mich zwei Jahre darum als Verantwortlicher zu kümmern, dann aber ins zweite Glied zurückzutreten, da ich der Meinung war - und bin -, daß die Leitung eines Absolventenvereins in den Händen von AbsolventInnen sein sollte.

Ich ging also im Herbst 1998 daran, mir die Statuten einiger Absolventenvereine in der Steiermark genauer anzusehen und dann unsere eigenen Statuten auszuarbeiten, die ja in Übereinstimmung mit dem geltenden Vereinsrecht stehen mussten. Schließlich wurde am 29.1.1999 der Verein "Absolventenverein und Freunde des WIKU-BRG" von der Vereinspolizei mittels Bescheid bewilligt.

Zu diesem Zeitpunkt bestand der Verein nur aus den Statuten. Es mußte nun in zwei Richtungen vorgegangen werden - wir brauchten Mitglieder und wir brauchten einen Vorstand. Die Zusammenarbeit mit der Schule klappte hier vorzüglich. Frau Michaela Wagner stellte mir die Listen der Masantinnen und Masanten der letzten 25 Jahre zur Verfügung - da wir nur die Adressen der Eltern hatten, schien dieser Zeitraum eine natürliche Grenze zu sein, da man annehmen konnte, dass wesentlich ältere Jahrgänge nicht mehr über die Anschriften der Eltern erreicht werden konnten. Diese Adressen sowie jene ehemaliger Lehrerinnen und Lehrer, Elternvereinsobmänner und anderer mehr wurden von mir in Access-Datenbanken überführt, sodass Serienbriefe hergestellt werden konnten.

Auf diese Weise wurden 2047 Briefe ausgedruckt und Ende Mai 1999 per Post versandt - nur etwa 10 % der Briefe kamen als unzustellbar zurück. Dies schien angesichts der langen Zeit, die seit der jeweiligen Matura vergangen war, ein durchaus akzeptables Ergebnis.

Ich möchte in diesem Zusammenhang einige Briefe auszugsweise zitieren, um zu zeigen, welch positives Echo die Gründung des Vereins ausgelöst hat.

Weiters wurde im Juni 1999 in einem Leserbrief an die "Kleine Zeitung" in Graz um Mitglieder geworben, es kamen auch hierbei einige Antwortschreiben an den Verein zurück.

Anlässlich des Schulfestes am 2.7.1999 wurde bei einem Informationsstand des Absolventenvereins um Mitglieder geworben und über die Ziele des Vereins informiert. Damit endete die erste Phase der Mitgliederwerbung, der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt rund 130 Mitglieder.

Mit großer Freude konnte ich feststellen, dass ich mir keine großen Sorgen um die Vorstandsmitglieder zu machen brauchte. Schon sehr früh hatten sich Absolventinnen und ProfessorInnen der Schule zur Mitarbeit am Vereinsleben bereit erklärt, sodass sich der Vorstand am 17.5.1999 ordnungsgemäß konstituieren konnte. Ich wurde zum 1.Obmann gewählt, welches ehrenvolle Amt ich gerne annahm. Die Namensliste der Vorstandsmitglieder wurde am nächsten Tag ordnungsgemäß der Vereinspolizei gemeldet.

Anfang September 1999 wurden 26 Briefe an die 8C-Klasse von 1966 verschickt, von der sich einige Absolventinnen am Schulfest an einer Mitgliedschaft interessiert zeigten. Trotz der relativ geringen Kosten war doch zu erkennen, dass ein Anschreiben dieser älteren Jahrgänge wenig effizient war.

Am 23.10.1999 fand die nächste Vorstandssitzung statt. Folgende Themen standen auf der Tagesordnung:

Mitgliederstand
1. Rundschreiben
Erfassung ältere Jahrgänge
Internetzugang
geplante Aktivitäten (Kurse etc)

Die Behandlung der einzelnen Punkte ist im Protokoll nachzulesen, ich möchte hier etwas näher auf den Internetzugang eingehen.

Die Errichtung einer Homepage bzw. Website im Internet war schon sehr früh eines meiner Anliegen. Herr OStR.Prof.DI Herbert Rienessel, der mir schon in meiner aktiven Zeit nicht nur meine - letztlich sehr bescheidenen - Kenntnisse im EDV-Bereich beigebracht, sondern mich auch aus so manchem Schlamassel herausgeholt hat, versicherte mir, es sei keine Hexerei und er werde mir natürlich helfen. Als ich am 3.10.1999 nach einem Privatissimum von einer Stunde - "nur das Aller-allerwichtigste", sagte er - die Schule verließ, war mir klar, dass es sehr wohl Hexerei sein müsse und ich dazu völlig ungeeignet sei. Aber Herbert hatte Recht und nach einigen Wochen nahm die Website Gesicht an, es machte mir immer mehr Spaß und schließlich konnten wir Anfang Dezember die Website des Absolventenvereins im Internet bewundern. Ich selbst führe laufend Updates durch, sodass wir immer mehr oder weniger auf dem letzten Stand sind.

Am 2.12.1999 fand als Elternsprechtag statt, auch hier hatten wir einen Informationsstand eingerichtet. Wenn auch für die Eltern wenig Zeit für uns blieb, so konnten wir doch auch hier einige Anmeldungen entgegennehmen.

Am 7.1.2000 ging das 1.Rundschreiben an die mittlerweile 157 Mitglieder des Absolventenvereins, in dem auf folgende Punkte eingegangen wurde:

Zweck des Vereins
Vorstandsmitglieder
Internetzugang

"Missionstätigkeit" der Mitglieder Aktivitäten des Vereins

Was die Aktivitäten des Vereins betrifft, konnten folgende Kurse angeboten werden, wofür ich den Vortragenden und OStR.Mag. Dirnböck für die Koordination danken möchte:

Tiffany-Kurs
Spielmusik
Französisch
Kochkurs
Maschinschreiben
Stenographie
Ikebana
Bären-Nähen

Diese Aktivitäten des Vereins wurden - soweit sie damals feststanden - im 1.Rundschreiben allen Mitgliedern mitgeteilt, durch einen Aushang in der Schule publik gemacht und auch in der Website des Vereins im Internet veröffentlicht.

Die Anmeldung zu den Kursen findet dankenswerterweise über die Kanzlei des WIKU statt, da die Kurse erst im 2. Semester beginnen, kann erst dann eine endgültige Teilnehmerzahl eruiert und in der nächsten Vorstandssitzung besprochen werden.

Am 17.1.2000 fand die bisher letzte Vorstandssitzung statt, die sich hauptsächlich mit der Vorbereitung der Jahreshauptversammlung am 24.1.2000 befaßte. Die Einzelheiten sind auch hier im Protokoll nachzulesen.

Ich darf an dieser Stelle allen herzlich danken, die zur Entstehung, zum Aufbau und zur Führung des Absolventenvereins beigetragen haben, besonders aber jenen Maturantinnen und Maturanten, die dem Verein als Mitglieder beigetreten sind. Auch für sie war die Schulzeit am WIKU sicher nicht ausschließlich mit angenehmen Ereignissen erfüllt. Aber sie haben erkannt, dass unser aller Leben aus jener Mischung von Freud und Leid, Angenehmen und Unangenehmem, Pflicht und Neigung erfüllt ist, die der Dichter mit einem bunten Schleier verglichen hat. Und wenn Somerset Maugham sagte, es sei weniger die Weisheit, als die Liebe, die uns lehrt, die Vergangenheit durch den Filter dieses Schleiers zu betrachten, mag die Parallele, die sich ergibt, wenn Schülerinnen und Schüler auf ihre Schulzeit zurückblicken, auch vielleicht nicht in allem stimmen, so ist doch auch hier eines nicht zu vergessen: alle jene, die sich als Mitglieder gemeldet haben, blicken mit Freude oder mit Sentimentalität oder mit Stolz auf ihre Schulzeit am WIKU zurück.

Ernst Kastrun

